© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Volksbildungsbestrebungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft und die Presse

Frankfurter Zeitung. 63. Jahrg. Nr. 163, 1. März 1919, Abendblatt Seite 2

Vom Senckenbergischen Museum

Die öffentlichen Besuchsstunden des Senckenbergischen Museums lassen immer wieder gewahr werden, welch außerordentlich reges Interesse alle Schichten der Frankfurter Bürgerschaft den Schausammlungen entgegenbringen. In weiten Kreisen wird man die Absicht der Senckenbergischen Gesellschaft aufs lebhafteste begrüßen, ihr Museum in noch weit stärkerem Maße als bisher volksbildnerischen Bestrebungen nutzbar zu machen. Demnächst beabsichtigt die Gesellschaft, mit einem wohldurchdachten Plan hervorzutreten, dessen Durchführung die Erschließung des Museums für die Volksbildung in weitestem Umfang ermöglichen soll. Man denkt u. a. daran, die öffentlichen Besuchsstunden wesentlich zu erweitern, Sonntags soll das Museum von morgens 9 Uhr bis in die Dunkelheit geöffnet bleiben. Regelmäßige Führungen sollen über die einzelnen Abteilungen der Schausammlungen und die Werkstätten der Präparatoren orientieren. Unentgeltliche gemeinverständlich gehaltene Lehrgänge aus dem Gesamtgebiet der beschreibenden Naturwissenschaften dürfen wohl auf eine große Zahl von Besuchern rechnen. Die Schausammlungen selbst sollen ausgebaut werden. Neu geschaffen wird eine botanische und allgemein-geologische Abteilung, die u. a. eine vollständige Sammlung der abbauwürdigen Erze und Mineralstoffe aufweist. Die Verwirklichung des Planes würde das Senckenbergische Museum zu einer Art naturwissenschaftlicher Volkshochschule machen. Es

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

versteht sich von selbst, daß ein so weit ausgesponnenes Vorhaben nicht ohne beträchtliche Mittel, die auf mehrere Millionen geschätzt werden, in die Tat umgesetzt werden kann. Um diese Mittel flüssig zu machen, wendet sich die Gesellschaft in einem Aufruf mit der Bitte an die Frankfurter Bürgerschaft, hoffentlich mit dem besten Erfolg, ihr größere Stiftungen zuzuwenden.

Frankfurter Volkszeitung. 49. Jahrgang. Nr. 105. 1. März 1919, Abend-Ausgabe Seite 2

Neue Pläne der Senckenbergischen Gesellschaft

Mit zäher Ausdauer verfolgt die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft das Ziel, ihr naturgeschichtliches Museum zu einer Volksbildungsstätte großen Stils auszubauen. Der erste Schritt hierzu ist durch die Aufführung eines Erweiterungsbaues erfolgt, der bereits im Frühjahr 1915 fertiggestellt worden ist. Der Ausbruch und die lange Dauer des Krieges haben naturgemäß zu einem äußeren Stillstand geführt; doch hat die Gesellschaft während des Krieges mehrere große Sammlungen erwerben können, die mit dem bereits aufgestapelten Material die Aufstellung einer vollständigen allgemein-biologischen und allgemein-geologischen Schausammlung ermöglichen. Daneben sind ein Ausbau der Schausammlung der heimischen Tierwelt und die Neuschaffung einer botanischen Schausammlung sowie einer kompletten Sammlung der abbauwürdigen Erze, Mineralstoffe usw. aus allen Gegenden Deutschlands geplant. Auch sollen eine wesentliche Erweiterung der öffentlichen Besuchsstunden, die regelmäßige Veranstaltung von unentgeltlichen Volksvorlesungen aus dem Gesamtgebiet der Naturgeschichte und sachverständige Führungen durch das Museum und seine Werkstätten den weitesten Kreisen der bildungsdurstigen Frankfurter Bevölkerung den Besuch des Museums erleichtern und nutzbringender gestalten. Der Umschlag der Verhältnisse, die enorme Steigerung der Löhne und der Materialpreise aller Art setzen aber der Durchführung dieses Vorhabens große Schwierigkeiten entgegen. Doch alle Schwierigkeiten werden mit einem Schlage überwunden sein, wenn der Gesellschaft die erforderlichen großen Mittel — nach sorgfältiger Berechnung mehrere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Millionen — zur Verfügung gestellt werden. Im Interesse der Sache, die wahrlich eine Sache ganz Frankfurts und eine Ehrensache für unsere wohlhabenden Mitbürger ist, begrüßen wir daher aufs freudigste den Mut, mit dem sich die Gesellschaft in einem in der heutigen Nummer der „Frankfurter Volkszeitung" erschienenen Aufruf an die Öffentlichkeit wendet. Handelt es sich doch um die Schaffung eines Kulturwerks von höchster Bedeutung, dessen ideellen und praktischen Werte gerade unsere jetzige Zeit richtig würdigen wird!

General-Anzeiger der Stadt Frankfurt a. M. 43. Jahrg. Nr. 51, 1. März 1919, Seite 2

Das Senckenbergische Museum als Volksbildungsstätte

Das Senckenbergische Museum ist prädestiniert, eine Volksbildungsstätte großen Stils zu sein. Mit rastlosem Eifer verfolgt auch die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft dieses Ziel. Die weittragenden Pläne hierzu sind in allen Einzelheiten ausgearbeitet und sollen demnächst der Mitgliederversammlung vorgelegt werden. Sie betreffen u. a.: die Erweiterung der öffentlichen Besuchsstunden des Museums, insbesondere ihre Ausdehnung auf alle Sonntage von 9 Uhr vormittags an bis zur Dunkelheit, regelmäßige Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Schausammlung und die Werkstätten der Präparatoren, unentgeltliche gemeinverständlich gehaltene Lehrgänge aus dem Gesamtgebiet der beschreibenden Naturwissenschaften und vor allem Ausbau der Schausammlung nach der allgemein-biologischen Seite hin und Neuschaffung einer botanischen und allgemein-geologischen Schausammlung. Erst nach Durchführung dieses Programms wird das Senckenbergische Museum eine wirkliche Volksbildungsstätte vorbildlicher Art sein. Naturgemäß gehören große Mittel dazu — nach sorgfältiger Berechnung in Anbetracht der gesteigerten Löhne und Rohmaterialpreise mehrere Millionen — und deshalb wendet sich die Gesellschaft in einem Aufruf an alle Freunde der Volksbildungsbestrebungen, der Naturwissenschaften und des Museums mit der Bitte, ihr diese großen Mittel zu beschaffen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Mittagsblatt, Kleine Presse. 34. Jahrgang. Nr. 51, 1. März 1919, Seite 3

Das Senckenbergische Museum und die Volksbildung

In diesen Tagen wendet sich die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft mit einem Aufruf an die Frankfurter Bürgerschaft, in dem sie unter Hinweis auf die Pflichten des neuen Deutschland auf dem Gebiet der Volksbildung zum erstenmal von einem großartig angelegten Plan spricht, ihr berühmtes Museum in einer naturwissenschaftlichen Fortbildungsstätte vorbildlicher Art für die breiteste Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Und sie bittet zur Durchführung ihrer Absichten um Stiftungen, da diese Durchführung mehrere Millionen Mark erfordert. Zuverlässigen Mitteilungen zufolge denkt die Gesellschaft daran, die öffentlichen Besuchsstunden des Museums wesentlich zu erweitern. Vor allem soll das Museum an Sonntagen von 9 Uhr vormittags an bis zur Dunkelheit geöffnet sein, regelmäßige Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Schausammlungen und der Werkstätten der Präparatoren sind geplant, unentgeltliche gemeinverständlich gehaltene Lehrgänge aus dem Gesamtgebiet der beschreibenden Naturwissenschaften sollen abgehalten werden, die Schausammlungen sollen nach der allgemein-biologischen Seite hin und durch Neuschaffungen einer botanischen und allgemein-geologischen Schausammlung erweitert werden. Das ist in der Tat ein Vorhaben, dessen Verwirklichung man nur besten Erfolg wünschen kann. Der Frankfurter Bürgersinn hat oft genug bewiesen, daß er gerade die Aufgaben einer neuzeitlichen Volksbildung richtig einzuschätzen weiß, und man wird darum hoffen dürfen, daß der Ruf der Senckenbergischen Gesellschaft nicht ungehört verhallt. Handelt es sich doch um die Schaffung eines Werkes, an das bedeutende Geldmittel und Arbeit zu wenden sich lohnt!

Frankfurter Nachrichten. 198. Jahrg. Nr. 112, 2. März 1919, Morgenausgabe 1. Beiblatt Seite 5

Eine naturgeschichtliche Volksschule

Seit Jahren verfolgt die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft das von Stadtrat Prof. Ziehen kürzlich in einer wissenschaftlichen Sitzung näher dargelegte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ziel, ihr Senckenbergisches Museum zu einer Volksbildungsstätte vorbildlicher Art auszugestalten. In einem Aufruf wendet sich die Gesellschaft an die breite Öffentlichkeit. Sie verspricht, ihr Werk innerhalb 10 Jahren zu vollenden, sobald ihr die notwendigen großen Mittel — nach vorsichtiger Berechnung mehrere Millionen — zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich um die Schaffung einer naturgeschichtlichen Volksschule mit unentgeltlichen Lehrkursen in sämtlichen Fächern der Naturgeschichte für alle Kreise der Bevölkerung, um die Schaffung eines Werkes, dessen Einfluß und Bedeutung in unserem ganzen Geistesleben nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Daß die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft gerade im jetzigen Augenblick sich an die Lösung einer solchen Riesenaufgabe heranwagt, beweist das volle und klare Verständnis der in ihr tätigen Männer für die neuen Bedürfnisse unserer Zeit, für die wachsende Sehnsucht immer breiterer Massen des deutschen Volkes, ein zusammenhängendes Bild vom Schaffen und Wirken der Natur zu gewinnen.

Unser Senckenbergisches Museum ist eine Lieblingsschöpfung der Frankfurter Bürgerschaft. Sie wird auch jetzt der Gesellschaft die Mittel nicht vorenthalten, ein Werk zu schaffen, das ganz Frankfurt zum bleibenden Ruhme gereichen soll!

Volksstimme. 30 Jahrg. Nr. 52, 3. März 1919, Beilage

Eine Frankfurter Volksschule für Naturgeschichte

Bei der Jahrhundertfeier der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft im November 1917 haben die Abgeordneten Oeser, Dr. Quarck u. a. auf die neuen großen Aufgaben hingewiesen, die der Gesellschaft als der gegebenen Trägerin der Volksbildungsbestrebungen auf naturgeschichtlichem Gebiete harren. Mit aller Macht sucht die Gesellschaft, die damals angezeigten Ziele zu erreichen, und hat inzwischen ein umfassendes Programm ausgearbeitet, das nunmehr die Öffentlichkeit beschäftigt. Geplant ist, der alten Forschungsgesellschaft eine naturgeschichtliche Volksschule anzugliedern, die es auch dem bildungsbedürftigen Arbeiter, dem kleinen Handwerker,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Handlungsgehilfen und Beamten ermöglichen soll, in seinen Mußestunden naturwissenschaftliche Kenntnisse zu erwerben und ein Verständnis für das Wirken und Schaffen der Natur und seine große Bedeutung für unser ganzes Kulturleben zu gewinnen.

Wir werden auf diese Bestrebungen noch zurückkommen. Heute wendet sich die Gesellschaft in einem Aufruf an die breite Öffentlichkeit, besonders an die wohlhabenden Kreise unserer Stadt mit der Bitte, ihr die zur Verwirklichung ihrer großen Pläne erforderlichen Mittel zu beschaffen. Es handelt sich um Beschaffung der Mittel zur Aufstellung zahlreicher neuer Schauschränke für den 1915 ausgeführten Erweiterungsbau des Museums, deren Anfertigung bei den gegenwärtigen Löhnen und enormen Materialpreisen allein schon viele Hunderttausende verschlingen. Es handelt sich vor allem aber auch um eine wesentliche Erhöhung des Betriebskapitals zur Anstellung von weiteren Präparatoren und von zahlreichen Handwerkern der verschiedensten Art zwecks Bearbeitung und Aufstellung des vorhandenen reichen Anschauungsmaterials und Herstellung einer Schausammlung, die eine vollständige Übersicht über die Gebilde der belebten Natur gibt.

Rheinisch-Westfälische Zeitung. 182. Jahrg. Nr. 198. 7. März 1919, III. Ausgabe

Eine naturwissenschaftliche Volksbildungsstätte

Aus Frankfurt a. M. schreibt man uns: Die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, eine der großartigsten Schöpfungen Frankfurter deutschen Bürgersinns, tritt mit einem großzügigen Plan an die Öffentlichkeit, ihr naturwissenschaftliches Museum weiterhin nicht wie bisher im wesentlichen nur wissenschaftlichen Bedürfnissen zur Verfügung zu stellen, sondern zugleich zu einer Volksbildungsstätte großen Stils zu machen. Die öffentlichen Besuchsstunden sollen wesentlich erweitert werden, an Sonntagen soll das Museum von vormittags 9 Uhr bis zur Dunkelheit geöffnet sein. Es ist beabsichtigt, regelmäßige Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Schausammlungen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aber auch durch die Werkstätten der Präparatoren, ferner unentgeltliche gemeinverständlich gehaltene Lehrgänge aus dem Gesamtgebiet der beschreibenden Naturwissenschaften zu veranstalten und die Schausammlungen, vor allem nach der allgemein-biologischen Seite hin, aber auch durch Neuschaffung einer botanischen und allgemein-geologischen Schausammlung zu erweitern.

Druck: Werner u. Winter, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 1919

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Die Volksbildungsbestrebungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft und die Presse 1-7